

Duncker &  
HumblotMünchen  
Leipzig  
Berlin

Im April liefern wir weiter aus:

①

# Der Reichstag und der Friedenschluß

Von

Dr. E. Müller-Meiningen

Mitglied des Reichstags u. der bayr. Kammer der Abg.

Preis: 1.20 M. mit 30%. 10 Expl. vor  
Ausgabe bestellt mit 40% zu 7 M. bar  
(12 M. ord.)

Der Verfasser von „Diplomatie und Weltkrieg“ legt in dieser Schrift in überzeugender Weise dar, daß die Reichstagsresolution vom 19. Juli 1917, eine politische Notwendigkeit und ein hohes Verdienst der Mehrheitsparteien im Reichstag war, keineswegs ein Akt der Mutlosigkeit. Jedenfalls beweisen die letzten Friedensschlüsse, wie wenig die viel beschdote Resolution den deutschen nationalen Interessen im Wege steht.

Die Schrift versucht ferner in die verschiedenen Begriffe des „Selbstbestimmungsrechts der Völker“ Klarheit zu bringen und regt an, diese Waffe des Selbstbestimmungsrechts gegen den Feind selbst zu zücken. Fast alle heißen politischen Fragen der allerletzten Zeit von Michaelis bis Hertling werden mit aller Rückhaltlosigkeit hier klar beantwortet.

Duncker &  
HumblotMünchen  
Leipzig  
Berlin

Ferner geben wir aus:

# Parlament und Regierung im neu geordneten Deutschland

Von

Max Weber (Heidelberg)

Preis: 4 M., 25% in Rechnung, 33% bar.

10 Expl. vor Ausgabe bestellt zu  
24 M. bar (40 M. ord.)

Inhalt:

- I. Die Erbschaft Bismarcks.
- II. Beamtenherrschaft und politisches Führertum.
- III. Verwaltungsöffentlichkeit und Auslese der politischen Führer.
- IV. Die Beamtenherrschaft in der auswärtigen Politik.
- V. Parlamentarisierung und Demokratisierung.
- VI. Parlamentarisierung und Föderalismus.

Max Weber will die Zukunftsfrage der deutschen Staatsordnung „Wie macht man das Parlament fähig zur Macht?“ beantworten. Was er über das Erbe Bismarcks, über Beamtenherrschaft, Verwaltungsöffentlichkeit und politisches Führertum schreibt, ist eine einzigartige Soziologie des gesamten Beamten- und Parteiwesens.

Max Webers Thesen sind: Nur Herrenvölker haben den Beruf, in die Speichen der Weltentwicklung einzugreifen. Eine Nation, die nur gute Beamte, schätzbare Bureaufräfte, ehrliche Kaufleute, tüchtige Gelehrte und Techniker und treue Diener hervorbringt und im übrigen eine kontrollfreie Beamtenherrschaft über sich ergehen läßt, ist kein Herrenvolk. Der Wille zur Ohnmacht im Innern ist mit dem Willen zur Macht in der Welt nicht zu vereinigen.